



Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT



"Angesichts der rekordhohen Kurse von US-Aktien ist es an der Zeit, den Aktienmarkt jenseits der Mega-Caps zu erkunden".

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

US-Aktien erreichen neue Höchststände

Das robuste Wirtschaftswachstum in den USA hat die Aktienmärkte bisher angetrieben, aber einige Bereiche des Marktes erscheinen jetzt überzogen.

Die Abschwächung des Verbrauchs in den USA und die gedämpfte Wirtschaftstätigkeit in Europa sind jedoch einige Hauptrisiken für die Rentabilität der Unternehmen.

So könnten Unternehmen jenseits von Mega-Caps oder in anderen Regionen (z. B. Japan) Chancen bieten.

US-Aktien erreichten am 29. Januar Rekordniveau



Source: Amundi Investment Institute, Bloomberg per 1. Februar 2024.

Die Erwartung von Zinssenkungen durch die Zentralbanken in diesem Jahr gab den Aktien Auftrieb. Die Stimmung wurde durch das robuste US-Wirtschaftswachstum und den Konsum beflügelt, was dazu führte, dass der US-Leitindex für Aktien im Januar sein Allzeithoch erreichte. Mit Blick auf die Zukunft ist die Lage nicht so einfach. In einem Umfeld, in dem das Wirtschaftswachstum in den USA und in Europa in naher Zukunft ebenfalls schwächer zu werden scheint, sind einige Bereiche der Märkte extrem teuer. Was die Inflation anbelangt, so gehen die Fortschritte weiter, und die Fed und die EZB werden wahrscheinlich im Mai/Juni mit der Senkung ihrer Leitzinsen beginnen. Sie werden jedoch die geopolitischen Spannungen am Roten Meer und mögliche Angebotsschocks beobachten. All diese Faktoren werden sich auf die Rentabilitätsaussichten der Unternehmen auswirken. Unternehmen jenseits der Mega-Caps, die über eine starke Marken- und Preismacht verfügen, könnten sich als widerstandsfähig erweisen.

Termine



05.02.

Eurozone: Einkaufsmanagerindex (PMI)

USA: Einkaufsmanagerindex (PMI)

Indonesien: BIP-Zahlen

08.02.

Bank of India: Geldpolitischer Ausschuss

Mexiko: Verbraucherpreisindex (CPI)

09.02.

China: Geldmenge M2

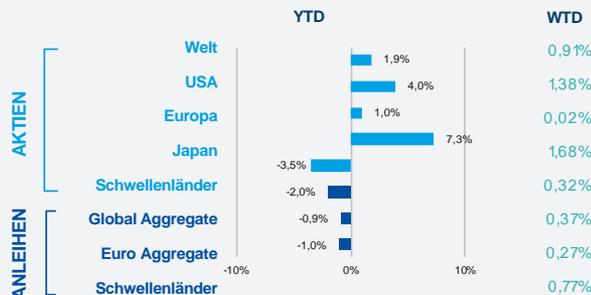
Italien: Zahlen Industrieproduktion

Die Woche im Rückblick

Die meisten Aktien stiegen im Laufe der Woche, in der viele US-Unternehmen ihre Gewinne bekannt gaben. Die Renditen langfristiger Anleihen sanken, nachdem anhaltende Fortschritte bei der Inflation darauf hindeuteten, dass die Zentralbanken ihre Leitzinsen weiterhin senken würden. Die Ölpreise fielen aufgrund von Nachrichten über eine mögliche Entspannung der Lage im Nahen Osten.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 02.02.2024
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	4,37 ▲	4,02 ▼
Deutschland	2,56 ▼	2,24 ▼
Frankreich	2,59 ▲	2,74 ▼
Italien	3,18 ▲	3,81 ▼
GB	4,41 ▲	3,91 ▼
Japan	0,08 ▲	0,67 ▼

Quelle: Bloomberg, Daten per 02.02.2024
Die dargestellten Trendsbeziehungen beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
2039,76	72,28	1,08	148,38	1,26	7,19	3,90	5,37
+1,1%	-7,3%	-0,6%	+0,2%	-0,6%	+0,2%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 02.02.2024
Die dargestellten Trendsbeziehungen beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Die Produktivität der US-Arbeitnehmer wuchs im 4. Quartal 2023 schneller als erwartet und hielt die Lohnstückkosten bei 0,5%

Darüber hinaus stieg die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung in der vorvergangenen Woche auf ein Zweimonatshoch, während die Zahl der Anträge auf Weiterbeschäftigung ebenfalls den höchsten Stand seit zwei Monaten verzeichnete. Anzeichen für eine allmähliche Abkühlung am Arbeitsmarkt könnten dazu beitragen, die Lohninflation einzudämmen, während eine höhere Produktivitätsdynamik, sofern sie sich fortsetzt, dem disinflationären Trend einen weiteren positiven Impuls verleihen könnte.

Europa



Inflation in der Eurozone im Januar wie erwartet gesunken, aber immer noch in einigen Bereichen stabil

Die Verbraucherinflation sank im Januar auf 2,8% gegenüber 2,9% im Dezember und entsprach damit den Erwartungen, da sich die Inflation bei unverarbeiteten Nahrungsmitteln, Energie und Industriegütern verlangsamte. Die Kerninflation (ohne Nahrungsmittel, Energie, Alkohol und Tabak) sank jedoch nur auf 3,3% von 3,4% und damit weniger als erwartet, da die Dienstleistungsinflation bei 4,0% verharrte, was darauf hindeutet, dass ein gewisser Preisdruck nach wie vor vorhanden ist. Die Ergebnisse könnten das Argument der EZB stützen, dass Zinssenkungen nicht überstürzt werden sollten.

Asien



Indische Budgetplanung: Fokus auf Wachstum und Haushaltskonsolidierung

Der Finanzminister hat die Budgetplanung für das kommende Haushaltsjahr angekündigt. Der steile Aufwärtstrend seit 2021 setzt sich bei den Investitionsausgaben fort (+16,9 % im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem GJ 2024): Autobahnen, Elektrifizierung, Hafenverkehr und Flughäfen. Auf der anderen Seite wird im Einklang mit der im letzten Jahr eingegangenen Verpflichtung eine umfassende Haushaltskonsolidierung angestrebt.

Finden Sie weitere Informationen im Amundi Research Centre.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 2. Februar 2024. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 2. Februar 2024

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).